

Hausbiographie Victoriastraße 24

Baugeschichte

Zur Vorgeschichte des südlichen Straßenabschnitts siehe Hausbiographie Victoriastraße 10.

Dieses Grundstück blieb noch recht lange im Besitz des ehemaligen Gärtners Johann Friedrich Kielgan, der sein einst sehr großes Grundstück rechts der neu angelegten südlichen Victoriastraße parzelliert und größtenteils bereits verkauft hatte. Das verbliebene Grundstück hatte die Adresse Potsdamer Straße 23, Kilian blieb dort wohnen bis 1871 und zog dann an den Lützwowplatz, wo er vermutlich 1877 starb, da ab 1878 Kielgan´sche Erben als Eigentümer eingetragen sind.¹

Eine Parzelle verkauft Kielgan 1870 an den Kaufmann Hermann Meyer, der darauf bis 1871 durch den Architekten und Baumeister O.H.E Wuttke ein 4geschossiges Mietshaus mit Seitenflügel und spätklassizistischer Fassade und Balkonvorbau errichten ließ. Die Bauakte dazu ist im Landesarchiv unter der Signatur [B Rep. 202 : 2488](#) zu finden und enthält Unterlagen aus den Jahren 1886-1939.

Kaufmann Meyer besaß das Haus bis zu seinem Tod, wohnt aber ab 1881 in der Magdeburger Str. 4, ab 1886 Maaßenstr. 9, dann am Schöneberger Ufer 37. 1890 erbte seine Frau das Haus und zog in das Haus.

Das Haus wurde wie alle Gebäude in diesem Bereich bis Ende 1938 abgerissen, um Platz zu schaffen für den Bau des „Haus des Fremdenverkehrs“, das am geplanten „Runden Platz“, einem Teil der Nord-Süd-Achse, entstehen sollte. Dessen Rohbau wurde erst ab 1962 gesprengt und abgetragen.

Siehe dazu einen Bericht in der [Abendschau vom 22.6.1962](#) und ein [Bild von der letzten Sprengung am 20.5.1963](#)

Die weiteren Eigentümer:

1891 Rentiere H. Meyer
ab 1915 Meyer´sche Erben
1919 Rentier R. Leew (Kaiserallee 206)
1920 Kfm J. Evenstein (Wilmersdorf)
1921 Meyer´sche Erben
1922 Delta Bioskop AG (Sitz in Nr 25)
1923 oder 24 Universum Film AG (Kochstr. 6-8)

Bewohner / Mieter:

Hoflieferant / Kfm. S. Meyer (1872-74) Verwandtschaft des Eigentümers?
Schneider Ihlow (1872-75/76)
Bankinspector Jacobi (1873-74)
Kfm. L. Frank (1874-???)
Stadtrat a.D. / Bankdirektor Goldschmidt (1875-79)
Schuhmacher / Portier Schmitzdorf (1876/77 -85)
Griechischer Attaché Georgandopulou (1880-84)
Bankier M. Frank (1881-84)
Rentiere Böhmer-Machuy (1882-85)
Ingenieur Hauschner (1883-87)
Kfm. Rosenberg (1885-86)

¹ Mehr zu den Gebrüdern Kielgan / Kilian hier: <https://www.mittendran.de>

Baronin von Hahn (1885)
Schuhmacher / Portier Süßenbach (1886-92) V.
Bankier Abel (1886-88)
Bankier Fuhrmann (1887-88)
Bankier Krakauer (1887-89)
Kfm. Joachim (1889-91)
Prof. Hollaender (1889-93)
Bankier Oppenheim (1890-97) welcher?
Kfm. Meyer (1891-94)
Tapezierer Hennings (1893-95) V.
Kfm. / Makler B. Zacharias (1894-97)
Dr. phil. Kristeller (1895-97) Möglicherweise [Paul Kristeller](#)
Rentier Kristeller (1895-97) Möglicherweise Pauls Vater Samuel
Portier H. Rinks (1896-97) V.
Kfm. H. Kristeller (1896-97)
Consul G. Oppenheim (1897-1915) welcher Oppenheim genau? [War eine große Familie](#)
Schuhmachermeister Beyer (1898-99) V.
Witwe H. Ettisch (1900-1904)
Frau Dr. B. Traube (1901-09)
Portier Ch. Möhlenbrock (1901-08) Verwalter vorher schon in der 2xx
Kfm. L. Silberstein (1905-10)
Oberpostschaffner L. Horn (1909-11) V.
Witwe M. Sponholz (1910-12)
Kfm. D. Bry (1911-13)
Fabrikbesitzer E. Frommelt (1911-17)
Portier Voß (1912-15) V.
Vertreterin Lina Böttinger (1914-17) vorher in Nr. 20
Hoflieferant für Damengarderobe A. Franck (1914-17) vorher in Nr. 20
Kriegsamtstelle in den Marken (1918-19)
Demobilmachungs-Kommission (1920-23oder24)
Schuhmacher Wiese (1922-26)
Kronen-Film GmbH (1923)
Der Oberpräsident für die Provinz Brandenburg und von Berlin Abteilung DM (1925)
Demokratischer Club Berlin (1927-33) Info über diesen Club aus 1927 [hier](#)
ab 1935 Versicherungsverbände (..)

ab 1939 im Adressbuch „Abbruch“, dann Neubauten

Bildmaterial:

Keine direkte Aufnahme auffindbar. Auf Bildern der Nachbarhäuser ist die Nr. 24 teilweise mit abgebildet, so wie hier (das dritte von links):



Bild aus etwa 1937. Quelle BLDAM, Bildarchiv, Neg.-Nr.: 6641.1 [Link](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.